



DGSS-Newsletter

1 | 2024

Vorwort

Liebe Mitglieder der DGSS,

heute gibt es den Newsletter per PDF-Anhang. Denn er entstand in einer Zeit des Wandels. Hier ist aber nicht die politische Dimension unserer Zeit gemeint, sondern es gibt eine personale Veränderung – und eine technische. Zunächst möchten wir herzlich Johanna Einhoff danken, die im vergangenen Jahr die Pressestelle gemanagt hat. Dort wird es einen Wechsel geben.

Diesen Newsletter haben die Vorsitzenden der Berufskommission erstellt: Vielen Dank an Euch, Beatrix Schwarzbach und Franziska Trischler, für Eure Arbeit!

Zum anderen wird gerade von der Arbeitsgruppe „Website“ fleißig an der Umstellung unserer Website gearbeitet: Die technische Plattform, auf der sie läuft, ist veraltet und wir werden auf eine neue umsteigen. Hier danken wir insbesondere Beatrix Schwarzbach, Burkhard Schell, Martin Kuhlmann und Philipp Artmann für ihre unermüdliche Arbeit!

Ziel ist es, dass wir spätestens Ende des Jahres 2024 eine neue Website haben werden, die dann auf derselben Plattform laufen wird wie derzeit „Sprechen & Kommunikation“. Der nächste Newsletter wird bereits dort erstellt.

Das ist nur eines der Projekte, die gerade bearbeitet werden. Einblicke in weitere Tätigkeiten gibt die Lektüre dieses Newsletters. In diesem Sinne wünschen wir viel Freude an den Neuigkeiten aus dem Verein,

im Namen des Vorstands

Debora Diehl und Uli Nebert



Inhalt

Vorwort	1
Ankündigungen Vorschläge & Aufrufe	3
Vorschläge gesucht: Internationaler Tag des Zungenbrechers	3
Ab jetzt verfügbar: Druckvorlagen für Giveaways	3
Mitmachen: DGSS Mentoring	4
Mitmachen: Informationen rund um empfehlenswerte Fort- & Weiterbildungen	5
Spendenaufruf: Deutsche Aussprachedatenbank (DAD)	6
Dabeisein: Vier Mal im Jahr Stlmmtisch – spannender Austausch garantiert	7
Besuchen: DGSS-Tagung 2024 in Münster – Mit Polarisierungen umgehen	8
Beitragen: GAL 2024 – Didaktisierung der Mündlichkeit	9
Wissenswertes	11
Aussprache-Erklärfilme auf YouTube	11
Sprechwissenschaftliche Neuerscheinung	12
Vorlesetag-AG meets MENTOR	12
Berichte	13
Netzwerktreffen: Sprechwissenschaftler/-innen in der Schweiz	13
AG-Treffen: Sprechen in den Darstellenden Künsten	14
Workshop & Ausstellung:	17
„Die leise Kommunikation“ und „Metamorphosen“ von und mit Christa M. Heilmann in Göttingen	17

Ankündigungen Vorschläge & Aufrufe

Vorschläge gesucht: Internationaler Tag des Zungenbrechers

Es ist noch eine Weile hin: Der zweite Sonntag im November ist der Internationale Tag des Zungenbrechers, das ist in diesem Jahr der 10. November. Anlässlich dessen möchten wir das unaussprechlichste Wort des Jahres küren und damit ein wenig die Öffentlichkeitsarbeit für die Gesellschaft schüren. Wenn Euch ein Kandidatenwort über den Weg läuft, schreibt es doch bitte umgehend an die [Geschäftsstelle](#) oder den [Vorstand](#).

Anfang November 2024 wird es eine Onlinesitzung geben, wo jede/-r Interessierte herzlich eingeladen ist, an der Wahl teilzunehmen, was dann in eine Pressemitteilung vor dem Tag des Zungenbrechers münden wird. Das nur zur Perspektive, vorher brauchen wir die Wörter – und darauf sind wir sehr gespannt und sammeln natürlich kräftig.

Debora Diehl und Uli Nebert

Ab jetzt verfügbar: Druckvorlagen für Giveaways



Ein Dankeschön, ein kleines Werbegeschenk oder auch einfach nur eine schöne Erinnerung an eine Tagung:

Mit Stoffbeuteln und Brillen-/ Handyputztüchern mit DGSS-Logo und einem ansprechenden Design, wofür die DGSS steht, wurden einige Mitglieder

und zukünftige Kund/-innen beschenkt, die sich ehrenamtlich fürs Vorlesen engagiert haben oder Tagungen wie z.B. die BVS Südwest-Tagung 2023 besuchten

Wer nun für die eigene Tagung, die Mitgliederversammlung des Landesverbands, für Kund/-innen oder sonstige Kontakte gerne Beutel, Tücher oder anderes bedrucken möchte, kann sich ab jetzt im *Intranet der DGSS* (Hilfe rund um die Zugangsdaten gibt die geschaefsstelle@dgss.de) die für den Druck erstellten Dateien herunterladen und sich über Kosten von bedruckten Beuteln & Co. informieren.



Wem das Design gefällt, wer aber lieber ein anderes Motiv hätte (mit weniger Bezug zum Vorlesen etwa ...) oder auch Rückfragen rund um das Thema „Werbegeschenke“ hat, wende sich gerne an die [AG Vorlesetag](#).

Für die AG Vorlesetag
Franziska Trischler

Mitmachen: DGSS Mentoring

Sicher habt Ihr bereits vom DGSS-Mentoring-Programm gehört, das letztes Jahr gestartet ist:

Interessierte Mentees (Berufsanfänger/-innen/Umsteiger/-innen) sowie Mentor/-innen (erfahrene Fachkolleg/-innen) tauschen sich aus.

Um passende „Matches“ zu finden, haben wir, die Mentoring-AG der Berufskommission (kurz Beko), Fragebögen entwickelt, die an Interessierte per Mail versandt, von diesen ausgefüllt und dann von uns ausgewertet wurden.

Den Rückmeldungen der ersten Matches zufolge, haben sich auf diese Weise bereits einige sehr fruchtbare und erfreuliche Zusammenarbeiten entwickelt.

Aktuell suchen wir insbesondere Mentor/-innen, die selbständig sind oder einige Jahre Erfahrung in der Selbständigkeit haben. Besonders in diesem Fall ist der Bedarf der Mentees groß, sich auszutauschen.

Wer fühlt sich angesprochen?

Gleich eine Mail schicken an mentoring@dgss.de und der jeweilige Profil-Fragebogen wird Euch erreichen!

Für die AG Mentoring



Mitmachen: Informationen rund um empfehlenswerte Fort- & Weiterbildungen

Viele stellen sich jedes Jahr aufs Neue die Frage: Welche Fortbildung steht als Nächstes an? Welche Seminare und Inputs könnten gut zu meinem bereits vorhandenen Profil als Sprecherzieher/-in und Trainer/-in passen – und es weiter schärfen?

Wer dafür gerne auch die Erfahrungen von Kolleg/-innen zu Rate zieht, könnte von diesem neuen Service der DGSS profitieren: Eine AG der Beko hat in den letzten Monaten WeiterBildungsTipps (WBT) aus eigener Erfahrung zusammengestellt.

In die Liste gingen nur selbst besuchte Fort- & Weiterbildungen ein, sie enthält für die schnelle Übersicht auch Bildungsträger, Preis, Trainer/-in und natürlich Gründe für die Empfehlung. Im internen Bereich der Website findet Ihr unter „Aktuelles“ diese Liste mit persönlichen Empfehlungen von Mitgliedern für Mitglieder. Es lohnt sich sicher mal, hineinzuschnuppern: <https://www.dgss.de/intern/aktuelles/>.

(Probleme, ins Intranet zu kommen? Die geschaeftsstelle@dgss.de hilft weiter!)

Und nun das Beste: die Liste wird regelmäßig ergänzt und erweitert. Nachdem sie wirklich nur persönliche Empfehlungen enthalten soll, kommst Du ins Spiel: Mitglieder für Mitglieder! Informationen rund um empfehlenswerte Fort- & Weiterbildungen gesucht!!

Wer hat vor kurzem eine Fort- oder Weiterbildung besucht, die spannend war und auch von anderen DGSS-Mitgliedern besucht werden könnte?

Sendet Eure persönlichen Empfehlungen bitte an wbt@dgss.de mit Angaben zu Thema, Fachgebiet, Bildungsträger, Trainer/-in, Preis, Ort und kurzer Begründung für die Empfehlung. Herzlichen Dank!

Für die AG WeiterBildungsTipps

Norvisi Stanic



Spendenaufruf: Deutsche Aussprachedatenbank (DAD)

Jederzeit und überall nachschauen, wie ein bestimmtes Wort ausgesprochen wird. Das ermöglicht seit Sommer 2022 die [Deutsche Aussprachedatenbank](#) (DAD) der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU). Sie ist frei zugänglich und enthält Angaben zur Aussprache von ca. 130.000 Einträgen.

Erarbeitet wurde die Datenbank in der Abteilung Sprechwissenschaft und Phonetik der MLU und somit an einer der profiliertesten Einrichtungen der deutschen Orthoepieforschung. Hier wird die deutsche Standardaussprache seit sieben Jahrzehnten empirisch untersucht und kodifiziert.

Die Vorteile der DAD sind u.a.: eine hohe barrierefreie Nutzbarkeit für Fachkolleg/-innen, Berufssprecher/-innen, Journalist/-innen, Deutschlehrende und -lernende sowie Ratsuchende, zeitnahe Aktualisierung der Inhalte sowie eine mögliche Verknüpfung der Einträge mit zahlreichen Zusatzinformationen, etwa zur Entstehungsgeschichte von Begriffen oder zu Aussprachevarianten in regionalen Kontexten. Neben der Recherche nach Einzelwörtern, ermöglicht die Datenbank auch verschiedene Filter- und erweiterte Suchfunktionen, wodurch sie für die verschiedene Nutzung, insbesondere im Kontext „Sprache und Sprechen“, attraktiv ist.

Der nächste Schritt besteht in der akustischen Umsetzung der Einträge, die weniger künstlich und fehlerbehaftet als bisherige Systeme klingen sollen. Dazu arbeitet aktuell eine interdisziplinäre Forschungsgruppe aus Sprachtechnologie, Sprechwissenschaft und Phonetik an einer automatisierten standardnahen Audiowiedergabe der Wortbeiträge.

Jede/-r ist herzlich eingeladen, sich mit einer Spende zu beteiligen! Die Spende kann an die DGSS erfolgen – und damit steuerlich berücksichtigt werden. Mit Angabe des Namens und der Adresse im Betreff, senden wir eine Spendenquittung.

Empfänger: **DGSS e. V.** IBAN: DE68 3905 0000 0047 2600 88

Verwendungszweck: DAD

Eine Spende direkt an die digitale Deutsche Aussprachedatenbank ist auch möglich:

Empfänger: **VFF** IBAN: DE25 8008 0000 0857 3621 00



Verwendungszweck: UK 4.149.033 Prof. Hans und Eva-Maria Krech

Für die Deutsche Aussprachedatenbank:
Susanne Voigt-Zimmermann & Bettina-Maria Taute

Dabeisein: Vier Mal im Jahr Stlmmtisch – spannender Austausch garantiert

Seit März 2023 trifft sich der Stlmmtisch [sic!] immer am 15. des letzten Monats eines Quartals. Zu Coronazeiten entstand ein niederschwelliges Angebot als Stammtisch, das für alle Belange unserer Praxis und der Forschung offensteht. Daraus ist der Stlmmtisch entstanden und in regelmäßiger Folge treffen sich Menschen ungezwungen auf einer hübsch gestalteten Plattform, um auf *du und du* Themen zu besprechen und praktische Übungen auszuprobieren.

Unsere letzten Themen 2023 waren „Seminar-Einstieg“, „Seminar-Ausstieg“, „Argumentieren“, „Unsere schönsten Argumentationsübungen“ und „Die Arbeit mit VR-Brillen“. Dieses Thema wurde kurzfristig mit aufgenommen und dankend vom Plenum angenommen, rege diskutiert und als sehr bereichernd empfunden. Im internen Bereich der DGSS-Homepage können sämtliche Protokolle dazu eingesehen werden. Stöbern lohnt sich!

Auch dieses Jahr soll es einmal im Quartal weitergehen mit Themen, die die Sprei-Welt bewegen. Welche Übung bietet sich für welche Zielgruppe an? Was geht online, was nur in Präsenz? Was möchte ich im geschützten Raum besprechen und ausprobieren? Offene Fragen und Ideen finden hier große Resonanz und bieten einen hervorragenden Austausch.

Begleitet und moderiert wird der Stlmmtisch von Dr. Judith Kreuz (1. DGSS-Beisitzerin, zurzeit pausierend beim Stlmmtisch), Franziska Trischler (Beko-Vorsitzende), Tanja Kornes (Kooptiertes Mitglied der Beko) und Andi Brunner (gewähltes Beko-Mitglied)

Wichtig: Weil der 15. Juni ein Samstag ist, gibt es in diesem Sommer 2024 eine kleine Änderung: der Stlmmtisch findet einmal an einem 20. statt. Also: 20.6. vormerken, ein leckeres Getränk nebst Naschwerk vorbereiten und einsteigen – ungezwungen wie immer einfach online über diesen Link <https://www.kumospace.com/dgss-stlmmtisch>.

Am 20. Juni 2024 geht es um das Thema „Stimmhygiene“.

Beginn ist 19 Uhr. Eine Stunde gemeinsam etwas Neues entdecken oder Altbekanntes im neuen Licht erscheinen lassen, im Austausch sein und genießen. Ausklang und weitere Gespräche folgen im Anschluss bis gegen 20:30 Uhr. Wir freuen uns immer über Anregungen. Die nächste Einladung erfolgt natürlich auch über die DGSS-Mailingliste 😊.

Für die AG Stlmmtisch
Andi Brunner

Besuchen: DGSS-Tagung 2024 in Münster – Mit Polarisierungen umgehen

Wie wollen wir gesellschaftlich mit Polarisierungen umgehen? Im Gespräch wie in den Medien begegnen wir verhärteten Positionen zu zahlreichen Themen. Insbesondere in den sozialen Medien gelangen Meinungsäußerungen Einzelner in eine breite Öffentlichkeit, und tragen oft nicht mehr zur demokratischen Meinungsfindung bei, sondern zur Spaltung.

Die Frage, die sich daraus ergibt, lautet: Wie können wir als Gesellschaft diskurs- und handlungsfähig bleiben? Wie kommen wir dazu, uns gegenseitig zu verstehen, produktiv miteinander zu streiten, unsere Position zu klären oder sogar ein Problem gemeinsam zu lösen?

Wie geht man mit Polarisierungen demokratisch um?

Antworten soll die Fachtagung des Cent-rums für Rhetorik, Kommunikation und The-aterpraxis an der Universität Münster im Zusammenwirken mit der DGSS geben. Die Tagung bietet ein Forum für kommuni-kative Aspekte von demokratischen Pro-

zessen, Demokratiegestaltung und Demokratielehre in Medien, Politik und Bildung

Bereits existierende Lösungsansätze von der Mediation über die Bürgerbeteiligung bis hin zu Demokratieprojekten, die konstruktive Debatten strittiger Themen organisieren,



sollen als Konzepte vorgestellt, befragt und praktisch erprobt werden. Auch Medienformate aus dem Bereich Print, Funk und Fernsehen, die kontroverse Themen debattieren, dürfen präsentiert, ihre Funktionsweise und Wirkung diskutiert werden.

Die **DGSS-Tagung vom 19.–21. September 2024** rückt näher! Und die Tagungsanmeldung ist ab sofort möglich, der Ablaufplan wird Ende Mai veröffentlicht.

Hier geht's zur [Tagungsanmeldung](#) und hier zu den [Übernachtungsmöglichkeiten](#).

Parallel wird das Studierendenforum stattfinden, Studierende können zu Sonderkonditionen an der Tagung teilnehmen.

Im Namen des Tagungsteams: Annette Lepschy & Uli Nebert

Beitragen: GAL 2024 – Didaktisierung der Mündlichkeit

Die Fertigkeit gelingender mündlicher Kommunikation kann erlernt werden und stellt eine wichtige Kompetenz in vielen Berufsfeldern dar. Deshalb wird sie in unterschiedlichen Bildungskontexten vermittelt: in der Schule als Kommunikations- und Präsentationskompetenzen, an Universitäten und in außeruniversitären Institutionen als Veranstaltungen zur Förderung von Soft Skills, in der Lehramtsausbildung als Sprecherziehung und Stimmbildung sowie zur mündlichen Wissensvermittlung und Gesprächsführung zwischen Lehrpersonen und Schüler/-innen, im DaF- und DaZ-Unterricht zur Schulung der Phonetik und im Rahmen kontrastiver Phonetik.

Durch den Einbezug digitalisierter Formate, aber auch die stärkere Nutzung medialisierter Formen haben sich neue Möglichkeiten der Vermittlung mündlicher Kommunikation ergeben – z.B. nutzen Rhetorik-Coaches/Coachinnen und -Trainer/-innen immer häufiger soziale Medien, zum einen, um für sich zu werben und zum anderen zur Durchführung von Online-Kursreihen.

Dadurch ergeben sich neue Fragestellungen, die bezüglich der Vermittlung von mündlicher Kommunikationskompetenz in den Blick genommen werden können. In jüngster Zeit gilt es zudem, KI-Werkzeuge wie ChatGPT oder Bing Chat zu beachten, die auch zum Formulieren mündlicher Textsorten (z.B. Reden, Vorträge) genutzt werden können.

Darüber hinaus hat die gesprochene-Sprache-Forschung in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen, wobei v.a. die unterschiedliche Prozessierung

gegenüber geschriebener Sprache im Fokus steht (vgl. Auer 2009 und 2024; Schneider et al. 2018). Gesprochene Sprache als eigene Form mit jeweils spezifischer Medialität ernst zu nehmen, heißt auch, methodische und didaktische Vorgehensweisen und Erfahrungen zu hinterfragen und den spezifischen medialen Bedingungen anzupassen bzw. diese zu berücksichtigen.

Auf den Feldern der mündlichen Interaktion und Gesprächsforschung (vgl. Imo/Lanwer 2019; Morek 2023; Schwarze 2023), der Rhetorik und der Mediendidaktik (vgl. z.B. Blenn 2020; Hess-Lüttich 2021; Gätje 2020) sowie der Phonetik im Fremdsprachenunterricht (z. B. Reinke 2023) gibt es zudem vielversprechende neue Entwicklungen, deren Ergebnisse sich in innovativen, neuen didaktischen Konzepten zeigen bzw. angewendet werden können.

Daher erhoffen wir uns von den Beiträgen der Sektion Impulse aus der (empirischen) Forschung für die didaktische Vermittlung von mündlichkeitsorientierten Formen und Formaten. Dabei können bspw. die folgenden Fragestellungen thematisiert werden:

- Wie kann die Befähigung zur mündlichen Kommunikation ausgerichtet werden auf
- aktuelle und zukünftige Anforderungen, die an junge Lernende gestellt werden?
- Auf welche Weise können digitale Formate zur Didaktisierung der Mündlichkeit genutzt werden?
- Wie kann schulische (mündliche) Kommunikation gelingen und welche Formate
- der Mündlichkeit erleichtern es Lehrpersonen, Wissen, aber auch eine konstruktive Gesprächskultur zu vermitteln?
- Sind ältere Konzepte der rhetorischen Kommunikation noch zeitgemäß (vgl. z.B.
- Geißner 1982) oder existieren adäquatere, neuere und zielführendere Ansätze?
- In welcher Form können Anwendungen der KI für die Vermittlung von Kompetenzen in mündlicher Kommunikation gewinnbringend eingesetzt werden?
- Welche neueren Ansätze zur Vermittlung von phonetischem Wissen im Fremd- und
- Zweitsprachenunterricht und welche Kompetenzen in der Anwendung dieses Wissens lassen sich anwendungsbasiert skizzieren?

Um diese und daran angelehnte Fragen zu diskutieren, freuen wir uns über aussagekräftige Beiträge aus empirischer oder theoretischer Perspektive; methodisch-didaktische Zugänge sind ausdrücklich erwünscht.

Wir bitten um Abstracts im Umfang von max. 300 Wörtern (exkl. Literatur).



Die Einreichung von Abstracts ist bis 15.05.2024 über <https://www.conftool.pro/gal2024/> möglich.

Die Auswahl der Beiträge erfolgt bis zum 15.06.2024. Weitere Informationen zur GAL-Jahrestagung finden Sie auf www.gal2024.de.

Organisation: Alexandra Ebel (MLU Halle-Wittenberg) & Heiner Apel (RWTH Aachen)

Wissenswertes

Aussprache-Erklärfilme auf YouTube

Welche Aussprachebesonderheiten gibt es – und wie sind sie vermittelbar? Studierende des Centrums für Rhetorik, Kommunikation und Theaterpraxis der Universität Münster unter Anleitung von Uli Nebert widmen sich in fortlaufenden Geschichten in Erklärfilmen Besonderheiten der deutschen Standardaussprache.

Hier kannst Du Hedwig und Ludwig bei der aussprachebesonderen Familiengründung begleiten:

1. [Zur Aussprache des /IG/](#)
2. [Die Aussprache der Schwa-Laute](#)
3. [Beispiel einer nichtstandardsprachlichen Assimilation](#)
4. [Die Endungsreduktion im Deutschen](#)
5. [Akzentuierung französisch entlehnter Wörter im Deutschen](#)
6. [Affrikate im Deutschen](#)
7. [Der Unterschied zwischen Akzent und Dialekt in der Aussprache](#)
8. [Der Umgang mit der Anlauttabelle](#)
9. [Die Einordnung der Schwa-Laute in die Anlauttabelle](#)
10. [Die Auslautverhärtung im Deutschen](#)

11. [Ausspracheunterschiede im Deutschen](#)
12. [Die Realisierung der Diphthonge](#)
13. [Die offenen und geschlossenen Vokale im Deutschen](#)
14. [Feste und unfeste Verbverbindungen](#)
15. [Weshalb klingt Französisch so anders?](#)

Sprechwissenschaftliche Neuerscheinung



Auf der Leipziger Buchmesse, die vom 27.–30. März 2024 stattfand, wurde der jüngste Band der „Schriften zur Sprechwissenschaft und Phonetik“ präsentiert.

Darin sind alle Beiträge der Tagung „Stimme – Sprechen – Theater“ vom 20. und 21. September 2023 an der MLU-Halle (Saale) zusammengefasst.

Das Beste aber ist: Der Band ist frei und Du kannst ihn [kostenlos herunterladen](#).

Vorlesetag-AG meets MENTOR

Ende Januar 2024 trafen sich online die DGSS-Vorlesetag-AG der DGSS-Berufskommission in Vertretung von Nora Jander und Andi Brunner mit dem Verein MENTOR – Die Leselernhelfer Bundesverband e.V.

Es herrschte ein reger Austausch mit den beiden Vorsitzenden Frau Pohlmann-Jochheim und Frau Morin-Hauser. Einer fruchtbaren Zusammenarbeit steht nichts mehr im Wege: Zwei Vertreter/-innen der DGSS sind ab nun herzlich eingeladen an der alljährlichen Fachtagung teilzunehmen (siehe auch Mailaufruf zum Besuch der Fachtagung im März 2024 über die Mailingliste).



Des Weiteren sind Online-Schulungen geplant, die unsere Expertise in Stimme, Sprechkunst, Online-Auftritten u.v.m. nutzen können.

Außerdem ist auf längere Sicht ein Austausch ausdrücklich erwünscht und eine fruchtbare Zusammenarbeit wird angestrebt. Die Vorlesetag-AG freut sich sehr einen neuen Kooperationspartner gefunden zu haben.

Der Verein MENTOR arbeitet ausschließlich ehrenamtlich und betreut Schulkinder im 1:1-Verhältnis beim Lesen. Dies findet in Zusammenarbeit mit den Schulen vor Ort statt. Der Verein ist auch an jüngeren Freiwilligen interessiert, alle Lesemenschen treffen sich regional und sind so als Regionalverbände organisiert. In welcher Stadt bzw. in welchem Landkreis MENTOR zu finden ist und wo man sich anschließen kann, findet man hier: <https://mentor-bundesverband.de/vereine/vereine-kontakte>.

Hier ein paar interessante Zahlen: 13.000 Mentor/-innen zählt der Verein zu seinen Mitgliedern. Es werden zurzeit 16.500 Schüler/-innen an 2.200 Schulen betreut. Die Schulkinder werden im 1:1-Verhältnis einmal die Woche ein ganzes Jahr lang beim Lesen unterstützt, das begleitet wird von Spielen und anderen zielgruppenorientierten Aktivitäten. Das interessen geleitete Arbeiten steht im Vordergrund.

Hier geht es zur Website: <https://mentor-bundesverband.de/>.

Für die AG Vorlesetag
Andi Brunner

Berichte

Netzwerktreffen: Sprechwissenschaftler/-innen in der Schweiz

Das 2023 ins Leben gerufene Netzwerk „SpreWis in der Schweiz“ setzt seine Vernetzungsarbeit fort. Mit einem erfreulichen Zulauf von in der Schweiz tätigen DGSS-Mitgliedern innerhalb des letzten Jahres, konnte das Netzwerk auf über 20 Mitglieder wachsen. Die Mitglieder sind in verschiedenen Institutionen tätig, wie z.B. an Pädagogischen Hochschulen und Fachhochschulen, an Schauspielschulen und in Rundfunk & Fernsehen. Daneben gibt es eine Vielzahl Mitglieder, die ihre Selbstständigkeit in der Schweiz auf- und ausgebaut haben, wie z.B. in den Bereichen der Supervision und des Führungscoachings, im „Speech Empowerment“, in der Sprech- und Gesangsausbildung, im Aussprachetraining u.v.m.

Das nächste Treffen findet am 25. Mai 2024 in Zürich statt. Im Mittelpunkt stehen Austausch und Vernetzung unter den (neuen) Mitgliedern sowie Diskussionen über Ziele und Wünsche an das Netzwerk. Der Arbeitsnachmittag wird mit einem gemeinsamen Abendessen und einem anschließenden Theaterbesuch beendet.

Für weitere Informationen oder für eine Mitgliedschaft im Netzwerk wende Dich bitte an Judith Kreuz, Vorstand DGSS (judith.kreuz@phzg.ch).

AG-Treffen: Sprechen in den Darstellenden Künsten

Am 10. und 11. November 2023 fand das erste Präsenztreffen der AG „Sprechen in den Darstellenden Künsten“ an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) statt.

Hervorgegangen ist die AG aus der Sprechkunsttagung „Stimme – Sprechen – Theater. Sprechwissenschaft im Dialog“, die im September 2022 an der MLU ausgerichtet wurde. Der Wunsch nach Möglichkeiten des fachlichen und kollegialen Austauschs zeigte sich sowohl in den Diskussionsrunden der Vorträge als auch in den vielen anregenden Gesprächen während der gesamten Tagung. Um das zu ermöglichen, wurde die AG ins Leben gerufen, die an die Abteilung Sprechwissenschaft und Phonetik der MLU angebunden ist.

Die AG möchte eine Plattform für inhaltlichen, fachdidaktischen und praktischen Austausch für Kolleg/-innen verschiedener (künstlerischer) Einrichtungen bieten und ergebnisorientiert arbeiten. Dabei darf natürlich auch Zeit für informellen Austausch nicht fehlen. Wir setzen uns zum Ziel:

- Stützen und Weiterentwickeln von sprechkünstlerischer Praxis und Forschung
- Austausch über inhaltliche und fachdidaktische Themen
- gemeinsames Erarbeiten von Publikationsbeiträgen
- praktische Arbeit unter methodisch-didaktischem Aspekt
- informeller Austausch

Zur Vorbereitung des ersten Präsenztreffens gab es bereits im März 2023 ein erstes Onlinetreffen, bei dem inhaltliche Wünsche und Impulse der Teilnehmer/-innen gesammelt wurden. Die Themen reichten von Lehrkonzeptionen, Unterschieden und Gemeinsamkeiten in der Arbeit mit Schauspiel-, Gesangs- und Lehramtsstudierenden über die Nachwuchsförderung bis hin zu der Frage „Was ist, kann und soll

Sprecherziehung im künstlerischen Bereich heute?“. Es leitete sich das Motto „Jelinek Sprechen“ für unser erstes Präsenztreffen ab.

Für die inhaltlichen Impulse wurden die fünf folgenden übergeordneten Themenbereiche gebildet, die einen Rahmen für das Treffen boten.

Theoretischen Input bot der Impulsvortrag von Claudia Petermann zu „Neuen Sprechweisen in der aktuellen Theaterarbeit. Jelinek Sprechen“. Sie stellte Besonderheiten des zeitgenössischen Theaters vor, die sich beispielsweise durch Vielstimmigkeit, Figurenlosigkeit und Situationslosigkeit auszeichnen. Daraus ergeben sich für die sprechkünstlerische Erarbeitung dieser Texte neue Herausforderungen. Claudia Petermann stellte mit der ‚Musikalisierung‘ und den ‚intervokalen Sprechweisen‘ zwei mögliche Erarbeitungsstrategien vor. In der anschließenden Diskussion wurden daraufhin aktuelle Anforderungen an das Berufsfeld der Sprechbildung diskutiert. Dabei wurde insbesondere die Relevanz einer fundierten Grundlagenausbildung hervorgehoben, um die Schauspieler/-innen auf stimmlich-sprecherische Extremsituationen vorzubereiten.

Praktischer Input wurde von Gabriella Crispino mit ihrem Workshop „Einstimmen. Einsprechen.“ angeleitet. Nach einer gemeinsamen Erwärmung stellte sie verschiedene Herangehensweisen an das Sprechen von Jelinek-Texten vor: Begonnen mit der Kontaktaufnahme durch das Zuwerfen von assoziativen Wörtern und Phrasen, bis hin zur Partner/-innenarbeit auf dem Tanzboden, bei der das impulsgeleitete, körperliche Sprechen im Mittelpunkt stand. In den sich anschließenden Diskussionsrunden wurden u. a. Wege zum Sprechen von Jelinek-Texten reflektiert, Ziele verschiedener Übungen besprochen sowie Erfahrungen aus der Probenarbeit am Theater geteilt.

Ein weiterer wichtiger Austausch fand zu den Themen „Nachwuchsförderung“ und „Praktika“ statt. Hier wurden bisherige Erfahrungen geteilt sowie Erwartungen und Wünsche an Praktikant/-innen und die Institutionen diskutiert. Besonderes Augenmerk lag auf möglichen Entwicklungspotenzialen in der Nachwuchsförderung.

Der methodisch-didaktische und inhaltliche Austausch zur Unterrichtsgestaltung der Sprechbildung heute und morgen war ein zentrales Anliegen für alle Teilnehmer/-innen. Dafür wurde sowohl in Kleingruppen als auch im Plenum zu Lehrsituationen und Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung sowie zu Erfahrungen im Umgang mit Video- und Audioaufnahmen zu Reflexionszwecken diskutiert. Folgende Fragen dienten der Orientierung:

- Wie kann die Sprechbildung inhaltlich und methodisch-didaktisch heute und morgen gestaltet werden?
- Wie können gesellschaftliche Entwicklungen in die Ausbildung einfließen?
- Welche Möglichkeiten gibt es im Umgang mit sensiblen Themen in Unterrichtssituationen?
- Wie kann mit Intimität sowie körperlicher und sexualisierter Gewalt in Texten und auf der Bühne umgegangen werden?

Den fünften Themenbereich bildeten aktuelle Forschungsschwerpunkte. Die Sprechwissenschaft (MLU) setzt sich in den Bereichen Sprechbildung und Sprechkunst u.a. mit Probenprozessforschungen und grundständigen Themen wie der Rufstimme oder Durchlässigkeit auseinander. Im Plenum wurde über die Bedeutung der Interdisziplinarität zu anderen Fächern, wie der Theaterpädagogik, Schauspieler/-innen- und Lehrer/-innenausbildung reflektiert und Ideen für mögliche neue Projekte gesammelt.

Beim AG-Treffen kamen Kolleg/-innen verschiedener Institutionen zusammen, darunter: HMT Leipzig, HfS Ernst Busch (Bereich Schauspiel und Puppenspiel), Anton-Bruckner Privatuniversität Linz, HfMdK Frankfurt/Main, Kunstuniversität Graz, MLU-Halle, UDK Berlin, HMT Rostock, HfM Saar, sowie Vertreter/-innen aus Theater und Logopädie. Des Weiteren nahmen auch Berufseinsteiger/-innen und einige Masterstudierende teil. Diese vielseitige Zusammensetzung förderte den fachlichen, inhaltlichen und methodisch-didaktischen Austausch über verschiedene Generationen hinweg.

Unseren besonderen Dank möchten wir Claudia Petermann und Gabriella Crispino zukommen lassen. Der Impuls zu Beginn des AG-Treffens ermöglichte einen spannenden Einstieg in die Thematik und der Workshop am Samstag sorgte für Auflockerung und gewinnbringende Einblicke in die praktische Arbeit mit Texten von Elfriede Jelinek.

Nach dem AG-Treffen ist vor dem AG-Treffen: Wir wollen uns im Frühjahr online treffen, um das nächste Präsenztreffen thematisch vorzubereiten. Die lebhaften und inspirierenden Diskussionen während des ersten Präsenztreffens haben gezeigt, dass ein hoher Bedarf an kollegialem Austausch sowie an theoretischem und praktischem Input besteht.

In den kommenden Treffen möchten wir diesen positiven Austausch aufrechterhalten und somit einen Raum für neue Ideen und Impulse schaffen. Dies soll nicht nur die praktische Arbeit bereichern, sondern auch als Grundlage für mögliche neue wissenschaftliche Auseinandersetzungen dienen.



Das nächste AG-Treffen wird am 22. und 23.11.2024 im Seminarraum 1 auf dem Stein-torcampus der MLU in Halle (Saale) stattfinden. Der konkrete Termin für das Online-treffen wird über die Mailingliste verschickt.

Wir als AG freuen uns über Zuwachs und Anmeldungen: Interessierte sind eingeladen, für weitere Informationen, das Eintragen in die Mailingliste sowie zur Anmeldung Kon-takt mit Anna Wessel aufzunehmen (anna.wessel@sprechwiss.uni-halle.de).

Dieser Beitrag ist erstellt von Anna Wessel unter Mitarbeit von: Xenia Austermühle, Lukas Eberhardt, Anna-Lisa Finke, Ronja Häußler und Benedikt Schulze.

Workshop & Ausstellung:

„Die leise Kommunikation“ und „Metamorphosen“ von und mit Christa M. Heilmann in Göttingen

Der Berufsverband Sprechen-Kommunikation e.V. lud zu einem Workshop mit dem Titel „Die leise Kommunikation“ mit Christa Heilmann und zur Vernissage der Ausstel-lung „Metamorphosen“ ein.

Christa Heilmann ist ja nicht nur bekannte Sprechwissenschaftlerin und Professorin im Ruhestand, sie ist auch seit 12 Jahren ehrenamtlich im Hospiz in Marburg tätig. Dort lernte sie eine ganz andere Kommunikation kennen als uns diese im Alltag als Sprech-wissenschaftler/-innen begegnet: die Kommunikation mit Menschen, deren Kräfte schwinden. Und über eben diese „leise Kommunikation“ berichtete sie in diesem Work-shop, ließ uns teilhaben an ihren Erfahrungen, Hochs und Tiefs dieser besonderen Arbeit.

15 Teilnehmende waren der Einladung gefolgt und erkundeten in praktischen Übungen ihre sensibilisierte Aufmerksamkeit in der Kommunikation mit Menschen, deren Kom-munikationsfähigkeiten stark eingeschränkt sind. Wie spreche ich einen Menschen an, der im Bett liegt, schläft oder gerade weit weg in einer anderen Welt zu sein scheint? Berühre ich die Person und wenn ja, wie?

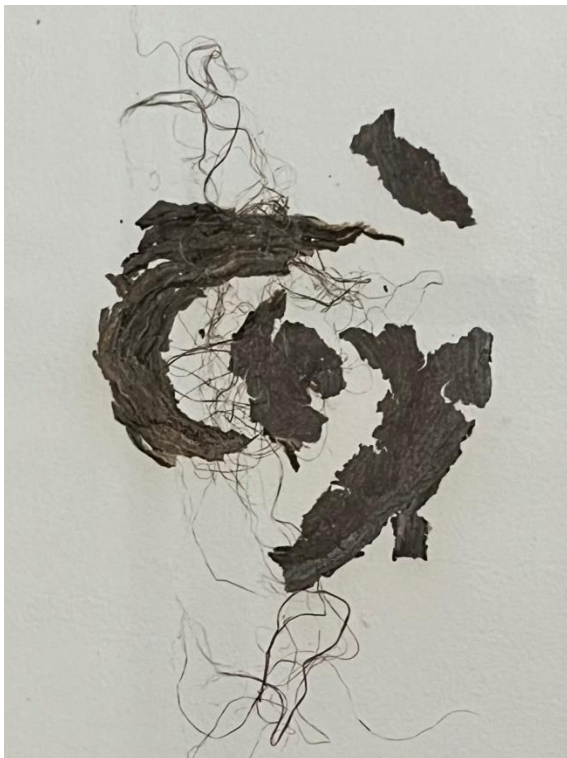
Besonders eindrucksvoll war eine (manipulierte) Tonaufnahme, die uns erahnen ließ, wie (wenig) Menschen hören oder vielmehr nicht hören, wenn sie alt, geschwächt oder aus anderen Gründen schwerhörig sind. Wie sollte ich also sprechen? Und was könnte mit zunächst kryptisch erscheinenden Sätzen wie „Da sind immer solche Tiere!“

gemeint sein, die von Kranken geäußert, zunächst unverständlich, womöglich unsinnig erscheinen und bei näherer Betrachtung so viel Sinn ergeben können?

Die eigene Wahrnehmung zu zentrieren und alle Kräfte darauf auszurichten, empathischen Kontakt aufzunehmen, diese Seite der Kommunikation stand im Mittelpunkt der Überlegungen und Erkundungen, der Selbstreflexion und des Austausches im Workshop.

Hatten einige zu Beginn eine gewisse Furcht davor geäußert, es könne schwer und traurig sein, sich mit der Thematik zu befassen, es könnten Erinnerungen an erlebte Situationen auftauchen, Trauer wieder hochkommen, so waren sich am Ende alle einig: dieser Tag mit diesem Thema mit Christa Heilmann war gar nicht schwer!

Ihr Ansatz am Thema zu arbeiten ist ein empathischer, sprechwissenschaftlich fundierter und sehr pragmatischer: was ist zu tun, wenn die Kräfte schwinden? Wie stellt sich die Situation dar (natürlich war auch das Situationsmodell von Hellmut Geißner im Einsatz!), was geht, was geht nicht? Wie und auf welchen Kanälen erreiche ich einen geschwächten Menschen? Das machte Mut, die in jedem Leben vorkommenden Situationen der „leisen“ Kommunikation beherzt und empathisch anzugehen. Herzlichen Dank an Christa Heilmann, dass sie uns an diesem Thema teilhaben ließ!



Am Vorabend hatte sie uns an einer anderen Facette ihres reichen Schaffens teilhaben lassen: Christa ist nicht nur Sprechwissenschaftlerin, Professorin im Ruhestand, Ehrenamtliche im Hospiz, sondern auch Künstlerin!

In ihrer Freizeit schöpft sie Papier und schafft daraus Werke, die Materialien des Alltags wie Blätter, Blüten, auch Chilifäden oder Reste eines Wespennestes, kurz alles, was sie bei einem Gang in ihrem Garten findet, mit dem geschöpften Papier zu einer neuen Komposition verbinden, den „Metamorphosen“.

Bei einer anderen Bilderserie entstehen chinesische Schriftzeichen weiß auf schwarzem Grund, indem die Papiermasse vor dem Pressen eingefärbt wird.

Diese wunderschönen und ebenso „leisen“ Arbeiten zeigte sie uns in Göttingen: Gudrun Stockmanns Salon, ein Seminarraum, wurde zur Galerie für die „Metamorphosen“, ein Stockwerk höher war die DAO-Schule für Taiji Quan ein passender Ort für die chinesischen Schriftzeichen.



Am Vorabend des Workshops also eröffneten wir die Ausstellung mit einer kleinen feinen Vernissage: Christa berichtete von ihrer Kunst und stellte dabei eindrucksvoll non-verbal dar, dass das Schöpfen von Papier neben der kreativen eine durchaus körperlich anstrengende Angelegenheit ist; Gina Guenter von Kaunoka Music verzauberte uns mit Klängen von keltischer Harfe und Drehleier; eine Gruppe Göttinger Studierender vertiefte das Thema „Metamorphosen“ mit einem z.T. chorisch gesprochenen Ausschnitt aus Rilkes „Malte Laurids Brigge“, und Norbert Heinrich von der DAO-Schule zeigte eine Taiji-Form.

Dazu flossen Sekt und Selters, Häppchen wurden gereicht, viele Menschen strömten durch die Räume, genossen Kunst, Musik, Bewegungskunst, Gespräch und Wiedersehen. Was für ein feines, kleines, schönes Event am ersten Februarwochenende in Göttingen!

Anna Jöster